



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XVII. Der Trew.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

XVI.

Der Bezeugung zu dienen.

DU Gott / welchen ich allein für meinen Herrn erkenne / ich bin gänglich entschlossen auch mit aller eygnen vngelegenheit dir zu dienen / will jezund solches öffentlich bezeugen / vnd dise mein Begierd vor allen Englen vnd Menschen befanlich vnnnd offenbahr machen.

So oft ich dann auff dise weiß sagen werde: Mein Gott / ich Proceßir vnd Bezeuge: oder / J E S U, mein Fürst / dir will ich dienen / vnd dergleichen / soll diß eben so vil sein vnnnd heißen / wie gleich folgen wirdt.

Dem allergeliebtesten Erlöser / ich stelle dir für zu gezeugen alle Creaturen / daß ich außser dir keinen Herrn nit erkenne / vnnnd daß ich dich höher achte / vnnnd mehr auff dich halte / als auff alle auch ohnmittelbare Herrn diser Welt / vnnnd daher alle meine Gedancken vnd sorgen allein dahin gericht sein / daß ich dir diene / vnnnd deinen Willen allzeit dahin erforsche / damit ich denselben mit aller möglichster Vollkommenheit erfülle.

D J E S U! ein Freund des Himmels vnnnd der Erden! Ich bin gedacht keinem andern / als dir zu dienen; dann der dir dient / der regiert: Wirdt auch kein wahres Heyl in einziger sacht nicht erfunden / als in deinem Dienst die weil alles anders voll ist des Betrugs. So will ich vor jero an meine Augen beständiglich auff dich wenden / alles daß zu vollbringen / was du von mir erforderst / auch durch den geringsten Augenwanck der Erklärung deines Willens: Soll auch kein

so geflissener Knecht in den Diensten seines Herrn erfunden werden / als ich / auch auff die wenigste verspürung deiner neigungen.

D Höchstgebietender J E S U! ich verheißse vnd gelobe dir an auff daß aller zierlichest / daß ich mich von ganzem Herzen wölle vndergeben allen Befehlen deines anmütigsten Diensts / welchen dir auß billichster Schuldigkeit leisten alle Creaturen / wie solche immer mögen beschaffen seyn.

Vnd so vil ich mich in diesem Stand vnd Vorsatz befinde / frolocke ich vber alle maß / wölte auch dise mein Glückseligkeit mit keiner hochheit diser Welt nicht vertrauschen; vnd zwar so weit / wann es gleich sein könnte / daß du nichts vber mich zugebieten oder zuschaffen hettest / wölte ich mich von diesem Augenblick an dieses meines rechtens vnd Freyheit begeben / vnnnd mich dir vnderwerffen; dann ich durch alle Ewigkeit nichts anders zu sein begere / als dein leibeigne sacht vnd verpflichter Knecht vnd Diener. Ach wölte Gott / daß ichs dahin bringen köndt / daß es dißfahls die ganze Welt also mit mir hielte vnd bekente!

XVII.

Der Frew.

D J E S U! du ewiger Freundt meiner Seel / sihe ich gehe noch weiter. Es ist wenig / ja gar nichts / daß ich angelobe hab / dich zu lieben vnd dir zu dienen: Aber das fürnehmste ist / daß ich beständig vñ getrew verbleibe. Wan ich derhalben mit Mund oder Herzen sagen werde: Mein Gott / ich will dir getrew sein:

sein: oder / O Herr JESU, ich will sterben in deinem Dienst/ oder dergleichen / so will ich dich versichert haben/ wegen meiner Treu vnnnd Beständigkeit/ als wann ich mit außtrucklichen Worten sagte/ wie folgt.

O JESU! ein Vreheber vnd Vorbild aller getrewen Liebhaber / Ich wölte/ daß die ganze Welt wisse/ daß nichts sey vber deinen Dienst/ vnd daß ich entschlossen sey in demselben vnbeueglich zu verharren / du handelst gleich mit mir / wie du wöllest. Soll es geschehen daß du mir / also zu reden ein vnfreundliches Gesicht verleyhest / wirdt mir solches dennoch annemblich vnd erfreulich sein/ dieweil es allzeit ist das Gesicht JESU, meines Erlösers / welcher mir nie vnangenehmer ist / wan er mich durch Straff vnd Züchtigung heimsucht/ als mit Tröstungen erquicket.

O JESU, welchem ich ewige Dienst zu leisten begirig bin / sie seyen so schwer wie sie können / ohn alle Erquickung / so bin ich doch vergewiß / vnnnd eben so sicher als dein grosser Apostel/ der H. Paulus / daß weder der Tode / noch das Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / weder gegenwertiges noch zukünfftigs / weder Stärke noch Höhe / noch einige Creatur mich absondern noch abreiben wirdt können / von der von mir geschwornen Lieb vnd Getrewlichkeit.

O JESU, getrewer Freund vnder allen Freunden! Ich gelobe dir an die Treu/ vnd zwar kein andere / als welche dir ganz gleich ist. Du bist der jenig getreue Liebhaber/ welcher von seinen Treuen vnnnd Glanben niemahls abweicht / vnnnd der du niemahls zuvor deine Liebhaber verlasset oder außserest von der Lieb: Wann ich eben daß

thun werd/ so werden wir mit einander in Ewigkeit vereinbaret sein. Dife gnad erwarre ich für gewiß von deiner Gürtigkeit: Dann wer sich leinet vnd stewart auff dein Freundschaft / der hat sich wol gestewart in Ewigkeit.

XVIII.

Der Begehrung.

O JESU! mein Vatter alles vberstusß: war mich gleich die Lieb nit antribe/ zwingen mich doch meine Nothdürfftigkeiten daß ich zu dir komme / vnnnd treibt mich nit geringe Armuth vnd Mühseligkeit/ daß ich zu dir bey dir suche.

Ich bin sehr Arm / ohn alle mas / vnnnd hab dirfahls nit wenig meines gleichen: aber dieweil dein Gürtigkeiten vnedlich seind: wirfst du mir leichtlich verzeyhen / daß ich auch in etwas vnverschämbr zu dir komme/ vnd begehre für andere vnd für mich / was ich vermeinen werde/ das vns nothwendig sey.

So offti ich dan mit Herzen/ oder Mund sprechen werde/ Mein Gott/ ich begehre von dir/ oder dergleichen / will ich alsdann für mich vnd andere gleich bedürfftige von dir alles daß begehrt haben/ was ich hie beschreibe.

O JESU, mein Theil vnnnd Erbschaft/ ich bitte dich auff daß demütigest / daß du mir verleyhen wöllest / alles was in dem Gebett / welches du selbsten gemacht hast/ begriffen ist: sonderlich aber/ daß du gnädiglich verzeyhen wöllest die verschuldungen meines zugebrachte Lebens/ mit disem Gnaden zusag/ daß ich mich forthin deinen geborten niemahls widerspenig erzeige; auch tau-

Seel/
enig/
ch zu
emb/
leibe.
erzen
errew
sein: